Beunruhigende Meldung? So prüfst du sie in Ruhe.

Du musst weder alles glauben noch jede Warnung abtun. Prüfe die konkrete Meldung, bevor du sie teilst oder wegen ihr handelst.

- [ ] **Kurz anhalten**

  Ein Countdown oder „Teile das sofort!“ ist kein Beleg. Leite die Meldung vorerst nicht weiter. Bei akuter Gefahr oder einer bestätigten Warnung: die empfohlenen Schutzmassnahmen beachten.

- [ ] **Die Originalquelle suchen**

  Wer behauptet das zuerst? Öffne die verlinkte Originalmeldung und lies sie selbst. Ein Screenshot, ein bekannter Absender oder ein „Insider“ reicht als Bestätigung nicht aus.

- [ ] **Datum, Ort und Aussage abgleichen**

  Ist die Meldung aktuell und betrifft sie deinen Ort? Steht in der Quelle wirklich, was der Beitrag behauptet? Allgemeine Vorsorge und ein angekündigter Test sind keine Katastrophenprognose.

- [ ] **Unabhängige Bestätigung prüfen**

  Vergleiche mit zuständigen Behörden und verlässlichen Medien. Zitieren alle nur denselben Post, gibt es weiterhin keine zusätzliche Bestätigung. Oft gesehen heisst nicht geprüft.

- [ ] **Eine passende Entscheidung treffen**

  Bestätigte Warnung: Hinweise beachten. Ungeklärte Behauptung: nachfragen und nicht als Tatsache teilen. Allgemeine Vorsorge: in Ruhe anhand offizieller Empfehlungen planen.

- [ ] **Die Suche begrenzen**

  Wenn du dich im Kreis drehst, gib einen konkreten Beitrag zur Prüfung weiter. Nutze wenige verlässliche Informationswege und lass amtliche Warnfunktionen aktiviert. Du musst nicht jedes Video ansehen.

Merksatz: Dass ich eine Behauptung nicht widerlegen kann, macht sie nicht belegt. Wer eine konkrete Gefahr ankündigt, muss nachvollziehbare Nachweise liefern.

Meine verlässliche Informationsquelle / zuständige Stelle:

Grundlage: BBK – „Vertrauenswürdige Informationen erkennen“; Udry & Barber – Forschungsübersicht zum Wahrheitseffekt. Der Leitfaden ersetzt keine örtlichen Warnungen oder Handlungsanweisungen.